Der Broichpark in Alfter

Bald könnte es ihn nicht mehr geben

Die Gemeinde plant hier ein Hochwasserrückhaltebecken

Welche Bedeutung hat der Park für Alfter?
Wie wird sich ein Rückhaltebecken im Broichpark auswirken?

August 2013

Eine Analyse der
Arbeitsgruppe Wasser, Förderverein Haus der Alfterer Geschichte
(Broichpaten)

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

noch vor wenigen Wochen hätten es sich die Broichpaten nicht vorstellen können, eine Dokumentation zum Broichpark verfassen zu müssen, um ihn vor einer geplanten Zerstörung zu retten. Zwar wussten wir, dass ein „Konzept zur Minimierung der Hochwassergefahr in der Ortslage Alfter" von der Regionalgas Euskirchen in Auftrag gegeben worden war, hatten aber keinen Zusammenhang mit dem Park gesehen.

Nun liegt das Konzept als Kurzbericht vor. Es sieht im Areal des Broichparks einen geeigneten Platz fur ein Rückhaltebecken, das voraussichtlich fast den gesamten Park einnehmen wird. Ein auswärtiges Ingenieurbüro durfte offensichtlich ohne Rücksicht auf Verluste sein Konzept frei entwickeln. Es dürfte bundesweit ein einmaliger Vorgang sein, im Zentrum eines Ortes einen alten Park und wertvolles Biotop zu zerstören, um dort ein offenes Rückhaltebecken zu bauen.

Wir Broichpaten setzen uns seit Jahren für Erhalt, Pflege und Entwicklung dieses lokalen Kultur- und Naturerbes ein. Für uns ist es gar keine Frage: Wir alle haben den Auftrag, diese einmalige Grünfläche und Oase für die kommenden Generationen zu erhalten.

Wir haben uns entschlossen, mit allen Mitteln für den Broichpark zu kämpfen. Deshalb möchten wir mit dieser Dokumentation auf die Bedeutung des Parks für den Ort Alfter hinweisen und die Auswirkungen eines Rückhaltebeckens im Broichpark abschätzen. Jeder Bürger soll sich ein Bild machen können. Da passt es sehr gut, dass der Broichpark mit dem Pumpenhäuschen am 8. September, dem „Tag des offenen Denkmals", für alle Bürger zur Besichtigung offen steht.

Natürlich sind die Broichpaten für einen Hochwasserschutz in Alfter. Nach der Versiegelung großer Flächen vor allem in den Hangbereichen ist er dringend notwendig geworden. Das Konzept sieht als geeignete Maßnahmen u. a. den Rückbau von Verrohrungen und Gewässerrenaturierungen vor. Diese könnten auch im Broichpark zur Anwendung kommen; damit würde auch er seinen Beitrag zum Hochwasserschutz leisten und durch weitere offene Bachläufe eine Aufwertung erfahren.

Wir hoffen, wir können sie mit dieser Dokumentation überzeugen und für eine aktive Unterstützung im Kampf um den Erhalt des Broichparks gewinnen. Wenn uns dieses gelingt, sind wir sicher, dass es das Rückhaltebecken im Broichpark nicht geben wird und trotzdem ein wirkungsvoller Hochwasserschutz realisiert werden kann.

Ihre Broichpaten:

Eva-Maria Berg Carsten Berg, Günter Benz, Volker Helwich,Tamara Landwehr,
Wilfried Mahlmann, Dieter Nowak, Andreas Owald, Bernhard Schlich, Udo Vaasen

Jeder kann zum Broichpaten werden!

Der Inhalt der Dokumentation

- Das Konzept zur Minimierung der Hochwassergefahr
- Der Broichpark in Alfter
- Das alte Pumpenhäuschen im Broichpark
- Tierparadies und Lebensraum Broichpark
- Grüne Oase Broichpark
- Der Broichpark als Klimafaktor
- Der Broichpark als sozialer Mittelpunkt und Begegnungsstätte
- Der Broichpark als Teil des historischen Ortskerns
- Der Broichpark im Flächennutzungsplan (FNP)
- Lockente Kurt
- Was bedeutet ein offenes Rückhaltebecken?
- Fazit
- Die Broichpaten

Das Konzept zur Minimierung der Hochwassergefahr

Um die zunehmende Hochwassergefahr in Alfter-Ort aktiv zu bekämpfen, wurde ein Ingenieurbüro von der Regionalgas Euskirchen im Auftrag der Gemeinde Alfter ausgewählt, ein „Konzept zur Minimierung der Hochwassergefahr in der Ortslage Alfter" zu entwickeln. Inzwischen liegt das Konzept als Kurzbericht vor. Hierin wird vorgeschlagen, vier Hochwasserrückhaltebecken (HRB) in Alfter-Ort zu errichten. Sie sollen die im Flächennutzungsplan vorgesehenen 6 Hochwasserrückhaltebecken ersetzen. Höchste Priorität haben die Rückhaltebecken Stühleshof und Broichpark. Das liegt vor allem daran, dass sich hier die benötigten Flächen bereits in Gemeindebesitz befinden.

Es werden folgende vier Hochwasserrückhaltebecken vorgeschlagen:

- **HRB Stühleshof** - gegenüber dem Regenrückhaltebecken Stühleshof (Speichervolumen: 4500 m³, Herstellungskosten: 675 000 €
- **HRB Broichpark** - im Broichpark (Speichervolumen: 5400 m³, Herstellungskosten: 810 000 €
- **HRB Tonnenpütz-Olsdorf** - in einer Senke des Baugebietes (Speichervolumen: 1300 m³, Kosten 195 000 €
- **HRB Mirbach** - oberhalb des Baugebietes „Auf der Mierbache" (Speichervolumen: 9400 m³,Herstellungskosten: 1,41 Millionen €)

In dieser Dokumentation nehmen wir nur auf das HRB Broichpark Bezug. Seine genauen Abmessungen werden im Kurzbericht nicht genannt. Man kann aber von einer Dimension in der Größenordnung des Rückhaltebeckens an der K 12n ausgehen (50 m x 70 m). Damit wird der Park fast vollständig zerstört. Der Anschluss weiterer Versiegelungsflächen ist angedacht. Es ist ein Wall bzw. eine Staumauer vorgesehen. Aus Sicherheitsgründen ist mit einem Zaun zu rechnen.

Neben den vier HRB werden im Kurzbericht ergänzende Maßnahmen zur Verringerung der Hochwassergefahr aufgeführt. Hierzu gehören:

- Rückbau von Verrohrungen und Gewässerrenaturierung
- Maßnahmen im Straßenbereich
- Anpassung der landwirtschaftl. Nutzungen an den Überflutungsschutz
- Bankettpflege
- Anpassung der Entwässerung von Dach- und Hofflächen
- Objektschutz
- Risikovorsorge
- Verhaltensvorsorge

Die Vermeidung von weiteren Versiegelungen im Hangbereich durch Baugebiete ist nicht als Maßnahme aufgeführt. Damit ist das Konzept unvollständig, da dieser ganz wesentliche Faktor nicht berücksichtigt ist.
Noch handelt es sich um einen technischen Vorschlag des Ingenieurbüros. Eine Beteiligung „interessierter Bürger" ist in absehbarer Zeit geplant. Hierbei geht es wohl mehr darum, die Bürger über eine eigene Vorsorge zum Hochwasserschutz zu informieren.

Die Möglichkeit, hierbei wesentliche Änderungen des Konzeptes zu erreichen, ist als kaum realistisch anzusehen.
Deshalb ist es positiv zu bewerten, dass die Fachleute im Kurzbericht selbst Optionen für mögliche Korrekturen des Konzeptes anbieten. Sie schreiben: „Würden die Becken nicht in dieser Konstellation gebaut, müssen neue Berechnungen angestellt werden". Damit ist für uns Broichpaten klar, dass auf das HRB Broichpark verzichtet werden kann. Für neue Berechnungen fallen zwar zusätzliche Kosten an, ihnen steht aber der Erhalt des Parks gegenüber.

Der Broichpark in Alfter

Der Broichpark ist eine einzigartige Grünfläche mitten in Alfter. Durch ihn verläuft die kürzeste, fußläufige und sichere Verbindung des Ortsteils Olsdorf mit dem Ortszentrum. Das wissen vor allem die Schulkinder zu schätzen. Der Park ist ein beliebter Aufenthaltsort für Jung und Alt. Zwei Teiche, ein kleiner Bachlauf und viele Quellen schaffen eine einmalige Atmosphäre. Hundebesitzer freuen sich über die zentrale Auslauffläche. Studenten der örtlichen Alanus-Hochschule finden hier festgelegte Bereiche, um ihre Skulpturen auszustellen. So ist der Park von großer sozialer Bedeutung für den Ort Alfter.

Der Weg im Broichpark zwischen Ortszentrum und Olsdorf

Der Name „Broich" ist eine rheinische Abart von „Bruch" und steht für „Sumpfgebiet, das mit Büschen und Bäumen bewachsen ist". Alte Bäume, Buschwerk, Wasser- und Rasenflächen und einige Skulpturen prägen dieses Areal. Besonders markant sind die zwei Teiche, die von Quellen und dem Görresbach gespeist werden. Wie Flohkrebse anzeigen, ist das Quellwasser von hoher Güte. Noch bis in die 1950er Jahre war die Görresquelle ein wichtiger Bestandteil der Alfterer Wasserversorgung. Das alte Pumpenhäuschen ist der verbliebene Zeuge aus dieser Zeit.

Der Broichpark ist ca. 4000 m² groß. Ringsum schließen sich Gemüsefelder und große Gärten an, die ihn viel größer erscheinen lassen und dazu beitragen, dass ein einzigartiges Gesamtbild entsteht. Der Park wurde in der heutigen Form - zusammen mit den beiden Teichen - in den 1970er Jahren von der Gemeinde angelegt. Davor wurde das Gelände vom Görresbach offen durchflossen. Ein zweiter Bach bildete sich im Broich selbst aus den vielen Hangquellen. In der Bachstraße vereinigten sich beide Bachläufe und flossen als offener Wasserlauf durch die Straße. Anwohnern diente er zur Deckung ihres Wasserbedarfs. In den 1950er Jahren wurde der Görresbach ab dem Broichpark in Rohre verlegt. Erst beim Gasthaus zur Krone tritt er wieder ans Tageslicht, um dann weiter in Richtung Roisdorf zu fließen.

Das alte Pumpenhäuschen im Broichpark

Das Pumpenhäuschen im Broichpark wurde wohl zwischen 1920 und 1930 gebaut. Es steht direkt über einer ergiebigen Quelle, deren starkes Rauschen außen zu hören ist. Eine Pumpe drückte seinerzeit das Wasser über eine Rohrverbindung zu einem Wasserspeicher in der Nähe des Gemeindefriedhofs. Der Speicher ist immer noch vorhanden und wartet auf seine Freilegung. Von dort wurde der Ort Alfter bis Anfang der 1960er Jahre mit Wasser versorgt.

Das alte Pumpenhäuschen ist Zeuge einer Zeit, in der man sparsam mit der Ressource Wasser umgehen musste. In seinem Inneren sind die alten Aggregate, die Pumpe, Manometer und Elektrokästen erhalten. Erst im Jahr 2012 ist es nach ca. 50 Jahren wieder geöffnet worden. Die Inneneinrichtung befindet sich in einem erstaunlich guten Zustand.

Die Broichpaten möchten zusammen mit der Gemeinde Alfter dieses Häuschen erhalten und es der Öffentlichkeit wieder zugänglich machen. Das Dach ist inzwischen neu gedeckt worden. Die Gemeinde setzte Anfang 2013 eine neue Tür ein. Es bleibt aber noch viel zu tun. Bis spätesten 2017 - zur 950-Jahrfeier des Ortes Alfter - soll das Häuschen fertig sein. Derzeit sind wir Broichpaten dabei, das Erdreich ringsum abzutragen, um es trocken zu legen. Danach wird es verputzt. Ob es sich für die Ansiedlung von Fledermäusen eignet, wollen wir prüfen.

Tierparadies und Lebensraum Broichpark

Für die Beschreibung der Tierwelt des Broichparks erweist sich Herr Wilhelm Robens aus der Bachstraße als ausgesprochener Glücksfall. Er ist direkt neben dem Broichpark geboren und kennt ihn von Kind auf wie seine Westentasche. Als Tierfreund und -kenner hat er über Jahrzehnte die Tiere des Broichparks beobachtet, sich Aufzeichnungen gemacht und Statistiken angelegt. Seine besondere Befähigung als Vogelexperte hat er bewiesen, indem er sich über Jahre der Zucht von Kolibris gewidmet und es deutschlandweit zum anerkannten Fachmann gebracht hat. Von ihm haben wir auch viele Details über das frühere Aussehen des Broichparks.

Folgende Vögel hat Wilhelm Robens im Broichpark beobachtet (alphabetisch geordnet):

Bergfink, Blaumeise, Buchfink, Dompfaff, Eichelhäher, Eisvogel, Elster, Erlenzweig, Gartenrotschwanz, Grünfink, Halsbandsittich, Kernbeißer, Kohlmeise, Krick- und Mandarinenente, Nachtigall, Nonnenmeise, Ringeltaube, Rotkehlchen, Saatkrähe,Schwanzmeise, Schwarzamsel, Singdrossel, Spatzen, Sumpfmeise, Türkentaube, Weidenlaubsänger (Zilpzalp), Weidenmeise, Wintergoldhähnchen, Zaunkönig.

Und an weiteren Tieren:

Blindschleiche, diverse Fledermausarten, verschiedene Libellenarten, Glühwürmchen, Grasfrösche, Igel, mehrere Schmetterlingsarten, Steinmarder, Teichfrösche, Wasserfledermaus, Wasserspitzmaus, Wassermolche.

Die meisten Tiere konnte er Jahr für Jahr beobachten. Überrascht hat uns diese große Tiervielfalt mitten in unserem lebhaften Ort und es sind einige sehr selten gewordene Tiere dabei.
Diese Aufzählung dokumentiert die Bedeutung des Parks als wertvollen Lebensraum für viele Tiere. So gelingt im Broichpark offensichtlich der Spagat, in seinem Areal sowohl

eine gepflegte Parkfläche als auch ein Biotop zu verwirklichen. Wer hätte das hier für möglich gehalten? Auch uns Broichpaten erfreuen während unserer Arbeiten der erstaunlich kräftige Gesang des Zaunkönigs, die vielen Grasfrösche im Juli oder die Flohkrebse in den Teichen, um nur ein paar Beispiele zu nennen. Eine wahre Idylle nur wenige hundert Meter vom Ortszentrum entfernt.

Vor allem das reiche Wasservorkommen hat wohl seinen großen Anteil daran, dass die Tiere hier einen fast idealen Lebensraum finden..

Grüne Oase Broichpark

Beim Broichpark kann wirklich von einer Oase im Sinne einer lebenswichtigen Fläche gesprochen werden. Nachdem in den letzten Jahren im Umkreis des Parks viele Acker- und Grünflächen zu Baugebieten wurden, ist der Park mit den ihn umgebenden Gärten übrig geblieben und zur grünen Oase geworden. Sein Baumbestand wächst jedes Jahr erheblich und macht immer wieder einen kräftigen Rückschnitt erforderlich. Vor allen Dingen bei den Kopfweiden. Hier darf auch die Brennessel noch wachsen und haben Pestizide keine Chance. Seine herausragende Bedeutung wurde im neuen Flächennutzungsplan gewürdigt. Es heißt dort: **„Das Erhalten / Entwickeln einer innerörtlichen Grünfläche trägt zur qualitativen Verbesserung des Wohnstandortes bei“.** Und weiter: **„Alte Gehölze sind unbedingt zu erhalten“.**

2012 wählte die Gemeinde den Broichpark – neben anderen Objekten - für die Teilnahme am internationalen Wettbewerb „Entente Florale“ aus. Dieser Wettbewerb findet jährlich statt. 2012 lag der Fokus auf der biologischen Vielfalt. Da hätte er durchaus einen Preis verdient, stellt er doch einen seltenen Naturschatz dar. Unabhängig von Wettbewerben haben sich die Broichpaten schon immer als Naturschützer verstanden und es macht ihnen Freude, diese grüne Oase zu erhalten, zu pflegen und weiter zu entwikkeln.

Der Broichpark als Klimafaktor

Ein unabhängiges Institut für Umweltmeteorologie ist 2003 von der Gemeinde beauftragt worden, das Klima der Gemeinde Alfter zu untersuchen. Die Ergebnisse wurden in einem Klimabericht zusammengestellt und sind auch in den 2008 neu aufgestellten Flächennutzungsplan eingeflossen.

Die alte Platane im Broichpark

U. a. wird im Klimareport auch auf die Fläche zwischen Domplatz und Lohheckenweg eingegangen und es heißt dort: „Diese Freifläche liegt teilweise im Bereich der wichtigsten Kaltluftleitbahn in Richtung des Kernbereiches von Alfter. Die Kaltluftleitbahn erstreckt sich vom Domplatz bis etwa Lohheckenweg. … Diese (Kaltluftströme) überqueren den Tonnenpütz und fließen dann … in den eigentlichen … Kern von Alfter".

Das bestätigt auch der Flächennutzungsplan: „Der Änderungsbereich (Anm.: Broichpark) liegt im Bereich einer bedeutungsvollen Kaltluftventilationsbahn". Im Broichpark wird der Kaltluftstrom durch die vorhandenen Wald-, Grün- und Wasserflächen unterstützt. Alles zusammen ergibt das besondere Klima des Parks. Es ist immer wieder erstaunlich, wie kühl es hier auch an den heißesten Tagen ist. **Mit dem geplanten Bau des Hochwasserrückhaltebeckens im Broichpark sind negative Klimaveränderungen bis in den Ortskern hinein zu erwarten.**

Noch in zweiter Hinsicht wirkt sich der Broichpark klimagünstig aus. Durch die kurze Wegeverbindung von Olsdorf in den Ortskern durch den Park bietet sich den Bürgern die Möglichkeit, das Auto stehen zu lassen und die CO2-Bilanz des Ortes zu verbessern. **Die Grünfläche des Broichparks wird deshalb als Ausgleichsfläche im Ortszentrum immer wichtiger und kann als unverzichtbar eingestuft werden.**

Die Gemeinde Alfter hat 2012 beschlossen, sich im Rahmen eines geförderten Klimaschutz-Konzeptes des Themas Klima anzunehmen. Welchen Maßnahmen sie zur Minderung der Treibhausgasemissionen und des Energieverbrauchs schließlich den Vorrang geben wird, bleibt abzuwarten. **Unabhängig von einem Klimakonzept leistet der Broichpark seit Jahrzehnten seinen erheblichen Klimabeitrag stetig und zuverlässig und kann darin als wegweisend und vorbildlich gelten.**

Der Broichpark als sozialer Mittelpunkt und Begegnungsstätte

Der Broichpark erfüllt eine wichtige Aufgabe im Leben und Zusammenleben der Bewohner des Ortes. So nutzen schon früh morgens die Schulkinder den schönen, sicheren und kurzen Weg, um zur Anna-Schule oder zur zentralen Bushaltestelle zu streben. Nachmittags eilen sie durch den Park wieder nach Hause und können sich hier etwas entspannen. Mütter kommen gerne mit ihren Kleinen in den Park und die Kinder entdecken hier immer etwas Besonderes.

Viele ältere Parkbesucher nutzen den im Ortszentrum gelegenen Park, um nach wenigen Schritten – oft mit dem Rollator – auf einer Bank die friedliche und kühle Umgebung zu genießen und den Vogelstimmen zu lauschen. Oft kommen sie auch zu zweit, um ungestört ein Schwätzchen zu halten. Wenn die geplanten seniorengerechten Wohnprojekte in der Ortsmitte umgesetzt werden, wird der Broichpark sicherlich zusätzlich belebt werden.

Besonders erfreulich ist auch das Erscheinen vieler Jugendlicher, vorwiegend am Nachmittag, im Park. Sie fühlen sich hier wohl und viele kommen jeden Tag wieder. Wo gibt

es im Alfterer Ortszentrum auch für sie etwas Vergleichbares, um sich ungestört treffen zu können? Erfreulich ist auch, dass sie den Park respektieren und sauber halten.

Viele Hundebesitzer kommen in den Park, da er außerordentlich günstig in der Ortsmitte liegt. Stellvertretend für alle anderen Hunde sei hier Nanook erwähnt, der schöne weiße Schäferhund aus Olsdorf: Würdig und eher bedächtig betritt er an der Seite seines Herrchens und eines weiteren Schäferhundes meist gegen 15.30 Uhr die Grünfläche. Sein Leben ohne den Park ist kaum vorstellbar. Schließlich ist er hier groß geworden. Fast alle Hundebesitzer bedienen sich der 2009 angebrachten Spender für Kotbeutel und halten den Park sauber.

Im Rahmen der Errichtung des Kulturerlebnisweges Alfter – er verbindet das Schloss mit dem Johannishof - 1995 durch den Kulturkreis Alfter wurden im Park Flächen für Skulpturen vorgesehen, auf denen Künstler der Alanus-Hochschule ihre Kunstwerke den Bürgern vorstellen können. Damit wird der Park auch zur Begegnungsstätte von Ortsbewohnern und Studenten. Seit ein paar Jahren belegt eine Betonskulptur als Dauerausstellung diese Fläche, was nicht den Absichten der Initiatoren des Kulturerlebnisweges entspricht. Die Broichpaten möchten wieder den Ursprungsgedanken aufnehmen und Alanus-Studenten dafür gewinnen, mit wechselnden Kunstwerken die Bürger zu erfreuen und den Dialog zu suchen. Als neue Idee soll das Thema „Kunst im Park" ein Schwerpunkt werden und in Zukunft ausgebaut werden.

Der Weg durch den Broichpark wird von den Bürgern gerne genutzt und es ergeben sich gerade hier oft Gelegenheiten für Begegnungen und gute Gespräche.

Nanook fühlt sich im Broichpark wohl

Der Broichpark als Teil des historischen Ortskerns

Interessant wäre es, die Ansicht eines modernen Stadtplaners zu unserem Ort Alfter zu hören. Welchen Stellenwert würde er dem alten Park mitten im Ortszentrum einräumen? Was würde er zu den Plänen sagen, hier ein Hochwasserrückhaltebecken zu bauen?

Da gibt es wohl keinen Zweifel, so etwas wäre für ihn unvorstellbar. Moderne Städtebauer setzen im Zuge des nicht aufzuhaltenden demografischen Wandels auf eine Investition in die Ortskerne, fuß- und radläufige Verbindungen in die Zentren, um den Verkehr zu reduzieren, viel Grün, liebens- und lebenswerte Mittelpunkte mit Begegnungsstätten, um nur einige Aspekte zu nennen. Alfter besitzt den Vorteil, bereits vieles davon aufweisen zu können, wie z. B. den schönen historischen Ortskern mit dem reichen Entwicklungspotential hin zu einem qualitativ ganz besonderen Ort und den Broichpark als wertvolle zentrale Grünfläche.

Wie bereits oben aus dem Flächennutzungsplan zitiert, trägt gerade der Park zur qualitativen Verbesserung des Wohnstandortes bei und wertet den Ortskern auf. Andere Gemeinden würden sich glücklich schätzen, ähnlich gute Voraussetzungen vorzufinden. Viele Bürger ziehen in unseren Ort gerade wegen dieser besonderen Qualitäten und seines Flairs, der guten Lage in der Nähe des Kottenforstes, seines reichen Brauchtums und der aufgeschlossenen Bürger, um nur einige Gesichtspunkte zu nennen.

Die Knipsgasse in Alfter

Der historische Ortskern und der Broichpark bilden eine Einheit. Sie gehören zusammen und sind einzigartig. Die Zerstörung des Broichparks durch das Rückhaltebecken wäre für den Ort Alfter eine Katastrophe.

Der Broichpark im Flächennutzungsplan (FNP)

Im Jahre 2008 erhielt die Gemeinde einen neuen Flächennutzungsplan. Das war notwendig geworden, da der alte seit 1973 bestand und inzwischen viele Änderungen aufwies. Zusätzlich wollte man neue Planungen und Entwicklungen einfließen lassen. Ein FNP legt für etwa 15 bis 20 Jahre die städtebauliche Entwicklung einer Kommune fest.

Im neuen Flächennutzungsplan hat die Gemeinde die alte Einstufung des Gebietes des Broichparks von „Wohnbauland" in „Grünfläche Park" geändert. Auch wollte sie mit dieser Entscheidung diese Fläche wegen seiner Klimaauswirkungen auf Dauer von einer Bebauung freihalten. Das Areal sollte zusätzlich um eine Fläche zwischen Görreshof und Meiersgasse erweitert werden, was aber nicht realisiert werden konnte.

Im folgenden haben wir auszugsweise alle Texte aus dem FNP zusammen gefasst, die sich auf den Broichpark beziehen:

> Artenschutz
> Durch die Umwandlung von der alten Darstellung als Wohnbaufläche in Grünfläche wird ein wertvoller Freiraum innerhalb der dicht bebauten Siedlungsflächen im Ortskern von Alfter gesichert. Es ist von einer positiven Auswirkung auszugehen, wobei **alte Gehölze unbedingt erhalten werden sollten** und die **Grünfläche möglichst strukturreich gestaltet werden sollte.**

Pflanzen
Im übrigen Bereich der Grünflächendarstellung befindet sich ein strukturreicher Park, im Bereich der Ziergärten sind im wesentlichen Gehölze nur entlang des Fließgewässers zu finden.

Boden, Wasser
Innerhalb des Änderungsbereiches befinden sich ein Fließgewässer und zwei Teiche. Das Freihalten von möglicher Bebauung wirkt sich positiv auf das Schutzgut Wasser aus.

Landschaftsbild / Erholung
Der bestehende Park ist über eine Wegeverbindung in Verlängerung der Bachstraße zu erreichen. Das Erhalten / Entwickeln einer innerörtlichen Grünfläche trägt zur qualitativen Verbesserung des Wohnstandorts bei.

Klima / Luft / menschl. Gesundheit
Der Änderungsbereich liegt im Bereich einer bedeutungsvollen Kaltluftventilationsbahn. Die Rücknahme von möglichem Wohnbauland wirkt sich positiv auf die Frischluftzufuhr aus.

Kultur- und sonstige Sachgüter
Kultur- und Sachgüter sind im Plangebiet nach heutigem Kenntnisstand nicht vorhanden.
(Anmerkung: Das stimmt so nicht. Wir Broichpaten sehen das Pumpenhäuschen als erhaltenswertes Kultur- und Schutzgut an)

Gesamtbeurteilung des Umweltzustandes
Mit einer Änderung in eine Grünfläche zur Erweiterung des vorh. Parks werden sowohl das Ortsbild aufgewertet als auch den Umweltbelangen Rechnung getragen

Bei der Neufassung des Flächennutzungsplanes hat die Gemeinde Alfter dem Broichpark hinsichtlich der zukünftigen städtebaulichen Entwicklung der Kommune einen hohen Stellenwert eingeräumt und sich auf den Erhalt des Parks festgelegt. Die derzeitigen Planungen des Konzeptes zur Minimierung der Hochwassergefahr, hier ein Rückhaltebecken anzusiedeln, widersprechen den Bestimmungen des Flächennutzungsplanes.

Lockente Kurt

Seit einiger Zeit dümpelt eine künstliche Ente auf dem großen Teich des Parks. Es ist der Ver-such der Broichpaten, Enten anzulocken, da sie sich im Park rar gemacht haben. So richtig erfolgreich ist dies Experiment bisher jedoch nicht. Aber wir bleiben am Ball und werden sicherlich im Laufe der Zeit Erfolg haben.
Bisher war die Ente namenlos. Vielleicht wirkte sie deshalb etwas sehr ruhig und geradezu teilnahmslos. Seit kurzem ist aber alles anders, und das kam so ……

Lockente Kurt

Kurt wohnte vor Jahren in der Bachstraße, und hatte einen schönen Blick von seinem Arbeitszimmer auf den Broichpark. Dann zog er fort. Vor kurzem erfuhr er, dass geplant ist, den Park durch ein Hochwasserrückhaltebecken zu zerstören. Er war völlig fassungslos. Kurt stand gerade im Begriff, einen runden Geburtstag zu feiern. Spontan spendete er den Geldwert seines Geschenkes den Broichpaten für ihren Kampf um den Park und wurde damit der erste Spender auf unserm neuen Konto überhaupt. Darüber haben wir uns natürlich gefreut, fallen doch für diese Dokumentation und den Erhalt des Pumpenhäuschens etliche Kosten an.

Was die Lockente betrifft, kam uns die spontane Idee, ihr einen Namen zu geben. Kurt heißt sie jetzt nach dem edlen Spender. Sie wirkt auch gleich deutlich munterer, ist aber weiterhin ein Vorbild an Standhaftigkeit und Beständigkeit. Die Broichpaten werden sich diese Eigenschaften zu eigen machen und in ihren Bemühungen um den Erhalt des Parks alle sich bietenden Möglichkeiten ausschöpfen.

Was bedeutet ein offenes Rückhaltebecken?

Wer hat schon jemals ein offenes Rückhaltebecken gesehen? Wohl nicht so viele, denn sie sind eher selten. Mit diesem Thema sollten wir uns aber beschäftigen, da schließlich die Gefahr besteht, ein solches Ingenieurwerk bald mitten im Ortszentrum von Alfter vorzufinden. Folgende Fragen fallen uns dazu ein:

1. **Was ist ein offenes Rückhaltebecken?**
2. **Welche Auswirkungen wird es haben?**
3. **Wie wird die Bauphase ablaufen?**

Frage 1: Was ist ein offenes Rückhaltebecken?
Um es uns besser vorstellen zu können, brauchen wir gar nicht weit zu fahren. Ganz in der Nähe an der K 12n gibt es seit September 2012 ein offenes Regenrückhaltebecken. Es war notwendig geworden, weil die Kreisstraße bei Starkregen regelmäßig unter Wasser stand.

Das Rückhaltebecken an der K 12n

Bei Abmessungen von ca. 50 m x 70 m und einer Tiefe von 3 m beträgt sein Speichervolumen 7900 m³. Damit hat es eine etwas größere Kapazität als das im Broichpark geplante Becken, ist aber für einen Vergleich gut geeignet. Seine Herstellungskosten betrugen 560 000 Euro, was etwa 71 Euro pro m³ bedeuten. Das Becken im Broichpark soll etwa 150 Euro pro m³ kosten, scheint also deutlich aufwendiger zu werden. Aus Sicherheitsgründen ist es eingezäunt. Ein Schönheitspreis ist damit nicht zu gewinnen. Bei dem Becken im Broichpark ist zusätzlich mit einer Staumauer zu rechnen.

Frage 2: Welche Auswirkungen wird es haben?
Der Park mit seinen Bäumen und Gewässern wird zum großen Teil verschwinden. Die Anwohner werden dann auf einen baumlosen Krater mit Zaun und Staumauer blicken. Während das Becken an der K 12n meistens leer ist, da das Wasser dort nach und nach versickert, könnte das im Broich anders sein. Nicht umsonst trägt dieses Flurstück den Namen „Broich", was auf sumpfiges Gelände und Wasserreichtum hinweist. Hier gibt es viele wasserführende Schichten. Wie diese sich auf das Becken auswirken werden, ist derzeit kaum abschätzbar.

Weitere Auswirkungen:

- Die Anliegerimmobilien werden sicherlich an Attraktivität verlieren. Der Blick vom Garten oder Balkon auf das Becken ersetzt den gewohnten Blick auf die Parklandschaft des Broichs
- Durch die Abholzung und das Verschwinden der Wasserlandschaft wird sich das Klima in der näheren Umgebung bis in das Ortszentrum hinein voraussichtlich ändern
- Der Ort Alfter wird mit dem Verlust des Broichparks an Charme und Attraktivität verlieren. Gemäß der Beurteilung im Flächennutzungsplan wird sich die Qualität des Wohnstandortes Alfter verschlechtern
- Jugendliche und Senioren müssen sich einen anderen Ort zum Verweilen suchen
- Die kurze fußläufige Verbindung zwischen Olsdorf und dem Ortszentrum wird verschwinden. Schulkinder müssen sich einen anderen Weg suchen, zum Teil über verkehrsreiche Straßen oder mit dem Auto gebracht werden
- Viele Tiere müssen sich einen neuen Lebensraum suchen
- Mit der Zerstörung des Broichparks verliert das Klima-Konzept der Gemeinde an Überzeugungskraft

Frage 3: Wie wird die Bauphase ablaufen?
Die Bauphase dieses gewaltigen innerörtlichen Bau-Projektes ist in seiner Dimension kaum vorstellbar und wird für die Anwohner und das ganze Ortszentrum schlimmste Auswirkungen haben. Das zeigen schon die Planungen der Gemeinde mit dem kurz vor der Verwirklichung stehenden Baugebiet „Olsdorfer Kirchweg". Folgende Arbeiten werden anfallen:

- **Rodungsarbeiten**
- **Erdbewegungen**
- **LKW-Transporte fur Geräte und Aushub**
- **Betonarbeiten fur die Staumauern**
- **Zaumarbeiten**
- **Kanalarbeiten**
- **Sonstige**

Wie die Gemeinde den Lastwagenverkehr lenken wird, bleibt abzuwarten. Der Bereich Bachstraße, Knipsgasse und Görreshof wird ihn aufnehmen müssen. Für das Becken an der K 12n waren z. B. 600 LKW-Fahrten notwendig. Das wird für das Rückhaltebecken im Broichpark nicht reichen.

Fazit

Wir Broichpaten haben in dieser Dokumentation alle uns zur Verfügung stehenden Fakten zur Beurteilung der Bedeutung des Broichparks für den Ort Alfter zusammen gefasst und hoffen, damit Überzeugungsarbeit zu leisten. Wir finden, das Ergebnis ist überaus eindeutig ausgefallen. Zusätzlich haben wir abgeschätzt, mit welchen Auswir-

kungen beim Bau des Rückhaltebeckens und nach seiner Realisierung zu rechnen ist. Unsere Ergebnisse zeigen, dass es für den Ort Alfter einer Katastrophe gleich käme, würde im Broichpark ein Hochwasserrückhaltebecken errichtet werden.

Wir alle sollten wissen: Die Gefahr ist groß, dass das Rückhaltebecken im Broichpark realisiert wird. Doch die Argumente für den Erhalt des Broichparks sind überwältigend und das federführende Ingenieurbüro bietet selbst Lösungsmöglichkeiten an, sollte das Hochwasserrückhaltebecken Broichpark nicht realisiert werden. Es sind dann neue Berechnungen durchzuführen. Trotz der derzeit drohenden Gefahr für den Park, gehen wir davon aus, dass er uns erhalten bleibt und noch viel Freude machen wird. Zu gewaltig wäre der Verlust für den Ort Alfter. Das wird aber kein Selbstläufer, sondern wir alle müssen dafür kämpfen. Wir Broichpaten werden unseren Beitrag leisten und hoffen auf die kräftige Unterstützung der Bürger. Nach unserer Stellungnahme im General-Anzeiger setzen wir mit dieser Dokumentation unseren Kampf um den Park fort. Äußerungen einiger Parteien signalisieren Unterstützung im Erhalt des Parks. Wir müssen jedoch die Ergebnisse der kommenden Diskussionen abwarten. Ausschlaggebend ist letztlich das Abstimmungsverhalten der Politiker in der entscheidenden Ratssitzung.

Wir alle sollten uns immer wieder vor Augen halten:

Erst wenn es den Broichpark nicht mehr gibt,
werden wir erkennen, was wir verloren haben

Arbeitsgruppe „Wasser“,
Förderverein Haus der Alfterer Geschichte (Broichpaten)

Die Broichpaten haben sich 2008 gegründet, im gemeinsamen Bestreben, in Abstimmung mit der Gemeinde den Broichpark zu säubern, ihn zu erhalten und zu pflegen und weiter zu entwickeln. Neben den regelmäßigen Arbeiten widmen wir uns in der letzten Zeit vor allem dem Erhalt des Pumpenhäuschens. Wir wollen es wieder völlig restaurieren und zu einem Schmuckstück des Parks machen, ist es doch ein bedeutendes lokales Kulturgut.

Unsere Gruppe setzt sich aus Bürgern zusammen, denen es Freude macht, eine unersetzliche Grünfläche des historischen Ortskernes, gemeinsam mit der Gemeinde, den Bürgern und kommenden Generationen zu erhalten. Folgende Arbeiten sind seit 2008 von uns bzw. der Gemeinde durchgeführt worden:

- Säuberung des gesamten Parks
- Entfernung des Schlammes aus dem großen Teich
- Neuanlage des Weges
- Aufstellung von Spendern für Kotbeutel
- Fällarbeiten
- Restaurierung des Pumpenhäuschens
  - Neue Dachabdeckung
  - Neue Eingangstür
  - Trockenlegung

Folgende Arbeiten sind geplant und sollen möglichst bis zur 950-Jahrfeier des Ortes Alfter im Jahr 2017 fertig sein:

- Pumpenhäuschen
  - Weitere Trockenlegung
  - Verputzen und streichen
  - Restaurierung der Inneneinrichtung
  - Gestaltung des umgebenden Areals
- Freilegung des Speicherbehälters am Friedhof
- Querrinnen im Weg (Ableitung des Oberflächenwassers)
- Bachläufige Verbindung zwischen den Teichen
  (ist bereits vom Rat genehmigt)
- Offener Bachlauf zwischen kleinem Teich und Bachstraße (heute verrohrt)
- Im steilen Teil des Weges Treppenstufen und Handlauf (seniorengerecht)
- Weitere Bank am großen Teich
- Verlagerung der Betonskulptur
- Wechselnde Skulpturen der Alanus-Hochschule
- Kunst im Park
- Erneuerung des Zaunes nähe Bachstraße
- Dokumentation zum Thema „Wasser in Alfter“
- Analyse des Wassers im Pumpenhäuschen
- Ggf. Wasserspender am Pumpenhäuschen
- Nistkästen für Vögel und Fledermäuse

Unbeirrt von der im Raum stehenden Planung, im Broichpark ein Hochwasserrückhaltebecken zu bauen, setzen wir unsere Arbeiten im Broich fort. Kommen sie doch einfach mal vorbei! Eine gute Gelegenheit bietet die Teilnahme des Broichparks an dem „Tag des offenen Denkmals“ am 8. September 2013.

Mit dem Anschluss der Broichpaten Anfang 2013 als Arbeitsgruppe „Wasser“ an den Förderverein Haus der Alfterer Geschichte konnten wir unsere Arbeit und unsere Ziele mit denen des Fördervereins verbinden. Folgendes konnten wir einbringen und erreichen:

1. Einbringen des Broichparks mit dem Pumpenhäuschens als bedeutendes Natur- und Kulturdenkmal in den Förderverein Haus der Alfterer Geschichte
2. Übernahme der Verantwortlichkeit für das Thema „Wasser in Alfter“
3. Schaffung eines eigenen Spendenkontos

Ohne Spenden geht es leider nicht. So kann sich jeder Bürger einbringen und seinen Beitrag zum Erhalt dieses Parks beitragen. Selbst kleinere Spenden sind natürlich sehr willkommen!

Unser Spendenkonto:

Kontonummer:	6506500018	
Bankleitzahl:	38160220	
Bank:	VR Bank Bonn	
Kontoinhaber:	Broichpaten	
Ansprechpartner:	Gunter Benz,	Tel.: 62483
	Volker Helwich,	Tel.: 3114